Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer

Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation

Band: 10 (1983)

Heft: 1

Anhang: [Lokalnachrichten]: Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin



Der «Ausverkauf der Heimat» findet nicht statt

Die verschlechterte Wirtschaftslage in den Nachbarländern macht sich nun auch im Grundstückserwerb in der Schweiz bemerkbar: Die ausländische Nachfrage hat im vergangenen Jahr fast um die Hälfte nachgelassen. Nach provisorischen Zahlen für die ersten neun Monate 1982 gingen die kantonalen Bewilligungen zum Verkauf von Grundstücken, Liegenschaften und Stockwerkeigentum an Ausländer im Vergleich zur Vorjahresperiode von 4532 auf 2420 zurück.

Die 1982 bisher erteilten 2420 Bewilligungen umfassen nach Auskunft des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartementes eine Bodenfläche von insgesamt 145 Hektaren (Vergleichsperiode Vorjahr: 282 Hektaren), inklusive 31,5 Hektaren für Stockwerkeigentum. Aus den jetzt vorliegenden Zahlen geht zudem hervor, dass auch 1981 tatsächlich weit weniger Verkäufe getätigt als bewilligt wurden.

Im Jahre 1981 verharrten die Bewilligungen beinahe auf dem Vorjahresstand. Nach den endgültigen statistischen Angaben erteilten die zuständigen Behörden der Kantone 5900 (Vorjahr: 5950) Bewilligungen für den Erwerb von 352 ha (250 ha) zum Preis von rund 2 (rund 1,8)

Herausgeber:

Auslandschweizersekretariat der Neuen Helvetischen Gesellschaft, CH-3000 Bern 16

Vorort der Schweizervereine in der Bundesrepublik Deutschland Koepferstrasse 54, 7000 Stuttgart 70

Redaktor (S. 12–16) Dr. Erwin Märki Pressehaus I/412 Heussallee 2–10 5300 Bonn 1 Tel. (02 28) 21 58 82

Satz: Satzbetrieb Schäper, Bonn

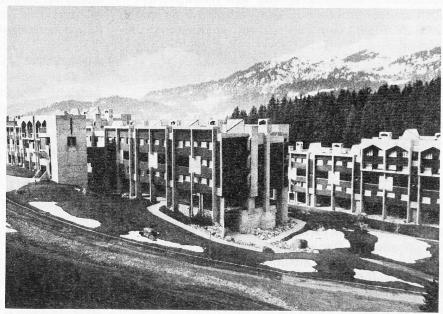
«SchweizerRevue» erscheint vierteljährlich

(Sämtliche Korrespondenz für das Auslandschweizersekretariat bitten wir Sie, an dessen Adresse in der Schweiz,

Alpenstrasse 26 CH-3000 Bern 16 zu senden.)

Redaktionsschluss Schweizer Revue

2/83: 29. 4. 83 3/83: 12. 8. 83



Umstrittene «Ausländersiedlung» in Lenzerheide

Milliarden Franken. Über zwei Drittel aller Bewilligungen entfallen auf Stockwerkeigentum. Da sich dieses auf die Fremdenverkehrskantone konzentriert, stehen diese nach Anzahl der Bewilligungen an der Spitze: Wallis 1843 (2073), Graubünden 1101 (1019), Tessin 779 (743) und Waadt 776 (687).

Der Netto-Zuwachs an ausländischem Grundeigentum liegt allerdings auch 1981 erheblich tiefer als aus diesen Zahlen ersichtlich.

Der deutliche Rückgang, der sich in diesem Jahr abzeichnet, wird vom EJPD einerseits auf die 1980 vom Bundesrat eingeführte Kontingentierung von Zweitwohnungen in den gesperrten Fremdenverkehrsorten zurückgeführt. Im nächsten Jahr soll in diesem Bereich noch strenger vorgegangen werden. Am 6. Dezember kürzte nämlich der Bundesrat die kantonalen Kontingente an Ausnahmebewilligungen für den Verkauf von Ferienwohnungen und Wohneinheiten in Apparthotels um 20 Prozent.

Neben der sogenannten Lex Furgler kam aber auch die verschlechterte Wirtschaftslage den Bestrebungen um eine Eindämmung des Grundstückverkaufs an Ausländer entgegen. Die Wirtschaftsflaute wirkt sich nach Auskunft des EJPD um so stärker aus, als Devisenrestriktionen und fiskalische Massnahmen in einigen Nachbarländern die Nachfrage nach schweizerischen Grundstücken ohnehin dämpfen. In Frankreich und Italien sind dies die neuen Bestimmungen über

die Ausfuhr von Kapital, in der Bundesrepublik Deutschland (BRD) die Änderungen in der Steuergesetzgebung. Allein aus der BRD stammten aber 1980 noch mehr als die Hälfte aller Kaufgesuche.

(SDA)

Griffigere «Lex Furgler»

Der Grundstückverkauf an Personen im Ausland soll in der Schweiz weiter eingeschränkt werden. Nach dem Willen der nationalrätlichen Kommission, welche die neue «Lex Furgler» zu Ende beraten hat, sollen ab 1985 noch höchstens 2400 Bewilligungen pro Jahr erteilt werden können. Verkäufe, die «nationalen Interessen widersprechen», können nach dem vorgeschlagenen Bundesgesetz künftig verboten werden.

Nach dem neuen Gesetzesvorschlag bestimmt der Bundesrat alle zwei Jahre eine jährliche Höchstgrenze für die ganze Schweiz, verteilt sie auf die Kantone und soll sie schrittweise herabsetzen. Er kann aber, wenn es besondere Interessen erfordern, die Limite vorübergehend beibehalten oder heraufsetzen, jedoch nie über die erste Begrenzung hinaus. Als erste Limite gelten zwei Drittel der im Durchschnitt der letzten fünf Jahre vor dem Inkrafttreten des Gesetzes erteilten Bewilligungen. Die Verteilung innerhalb der Kantone ist deren Sache.

Rätoromanische «Diaspora» in Stuttgart

Aus dem kleinen Häuflein von 10 Gründungsmitgliedern, die sich vor gut 5 Jahren im Oktober 1977 zu gemeinsamem Tun zusammengefunden hatten, sind mittlerweile 30 geworden. Verschiedenartige Motive hatten die Zuneigung zum rätoromanischen Kulturgut geweckt: Neben der Liebe zu der eigenartig schönen romanischen Chormusik, die auch vom Inhalt her verstanden werden wollte, wurde bei anderen das Sprachinteresse als solches angestachelt, meistens nach einem Ferienaufenthalt im Bündnerland. Dann spielt natürlich auch das sprachwissenschaftliche Interesse eine Rolle, weil das Rätoromanische nicht nur geographisch, sondern auch sprachlich eine zentrale Stellung innerhalb des romanischen Kulturkreises einnimmt. Schliesslich kamen noch ein paar gebürtige Rätoromaninnen hinzu, welche in der Stuttgarter Gegend verheiratet sind.

Nun treffen sich die Mitglieder alle 3 bis 4 Wochen, um dieses eigenartige Sprachund Kulturgut gemeinsam zu pflegen.

Das Sprachstudium nutzt moderne didaktische Methoden, wozu auch das Tonband zählt; es wird mit gelegentlichen sprachwissenschaftlichen Referaten ergänzt. Im landeskundlichen Teil ist das gemeinsame Singen romanischer Lieder sehr be-

liebt. Gedichte werden gelesen, literarische Themen behandelt und Urlaubserlebnisse in Wort und Bild vorgeführt. Eine wichtige Stellung nehmen die öffentlichen Vorträge ein, die meist von gebürtigen Rätoromanen gehalten werden und die Zuhörer mit Besonderheiten des Bündnerlandes bekanntmachen, was schon manchen Vortragsbesucher in der Wahl seines Urlaubszieles beeinflusste.

Inzwischen sind auch schon persönliche Bindungen zum Bündnerland entstanden, welche – je nach Kenntnisstand – auch in romanischer Sprache gepflegt werden, so dass man sozusagen von einer rätoromanischen Diaspora in Stuttgarter reden kann. Die Tätigkeit der Stuttgarter Gesellschaft wird von den Bündnerromanen als nicht gering zu schätzende moralische Stütze um den Erhalt ihres uralten Kulturgutes empfunden.

Max Kettnaker

Deutscher Führerschein

Es kommt häufig vor, dass Schweizer, die sich seit mehr als einem Jahr in der Bundesrepublik Deutschland aufhalten, immer noch mit dem schweizerischen Führerausweis fahren. Dies ist nach den Bestimmungen des deutschen Strassenver-

kehrsgesetzes unzulässig. Spätestens vor Ablauf von 12 Monaten seit der Begründung eines ständigen Aufenthalts ist daher beim zuständigen Strassenverkehrsamt der Antrag auf Erteilung des entsprechenden deutschen Führerscheins einzureichen. Wer diese Vorschrift übertritt, muss mit empfindlichen Bussen rechnen und darf bis zur Erteilung des deutschen Führerscheins kein Fahrzeug der betreffenden Klasse mehr führen.

A.M.

D' Schwyzer i Pforzheim

Vor ewig langer Zyt, Jetzt sind's grad hundert Johr Do händ paar Schwyzer Manne Zume Stammtisch sich zäme to!

Was hett die ächt nach Pforzheim g'lockt? Es Gold, so nimmi aa. Sie händ Fabrike gründet Für Uhre, Schmuck, etcetera.

Mit Fleiß und Umsicht und au Glück Händ si sich ufe g'schafft Vo früeh bis spoot und bis i d' Nacht.

Doch jedi Wuche einisch Händ sie sich's gmüetli g'macht Getreu nach Gottfried Keller Bi Jass und Rebesaft, Bi Stumpe und Brissago So wie sie's g'wohnt si gsi.

Dora Wild-Streissguth



Leibrente. Sie zahlt sich regelmäßig aus.

Tradition und Erfahrung

Die Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt zählt zu den größten Lebensversicherern Europas. 1857 in Zürich gegründet, ist sie seit mehr als 110 Jahren erfolgreich in Deutschland tätig, in besonderem Maße auch auf dem Gebiet der privaten Rentenversorgung.

Bedarfsgerechtes Angebot Ihr gewohnter Lebensstandard soll gesichert sein – bei Verlust der Arbeitskraft und im Alter. Die gesetzliche Rentenversicherung und das berufsständische Versorgungswerk decken gerade – sofern Sie Mitglied sind – den lebensnotwendigen Grundbedarf. Erst die private Versicherung ermöglicht Ihnen den angemessenen Lebensstil.

Unsere Tarife werden Ihrem Bedarf gerecht. Unser Service kennt Ihre Versorgungsprobleme, Ihre jetzigen und Ihre künftigen.

Leibrente

Sie wollen im Alter von Ihrem Kapital leben. Wir bieten Ihnen die Leibrente an. Sie sind versorgt, solange Sie leben – ohne Risiko. Und falls Ihnen etwas zustößt: eine Mindestanzahl von Rentenzahlungen wird garantiert – oder aber das Kapital zurückbezahlt, abzüglich bezogener Renten. Es kann aber auch vereinbart werden, daß die Rente auf eine andere Person übergeht.

Hohe Überschußbeteiligung

Wir sind eine Versicherungsgenossenschaft auf Gegenseitigkeit. Alle Überschüsse gehören deshalb dem Versicherten. Unsere Überschußvergütung beginnt sofort mit dem Bezug der ersten Altersrente und trägt somit von vornherein zur Erhöhung der Versorgung bei.

Problemlos sicher

Solange die Post funktioniert – und sie tut es seit fast 150 Jahren – ist die Leibrente pünktlich auf dem Konto des Empfängers.

Coupon

Bitte direkt an die Schweizerische Rentenanstalt, Niederlassung für Deutschland, Abt. Vf Leopoldstraße 8–10, D-8000 München 40

O Ich würde gern etwas über die Versorgungsidee der Schweizerischen Rentenanstalt erfahren. Name

Anschrift (Straße/PLZ/Wohnort)

Die Versorgungsidee die keine Grenzen kennt

Schweizer Verein Ulm und Umgebung

Im Nebenzimmer der Gaststätte «Blauflesch» treffen sich Schweizer von Ulm und Umgebung.

6.2., 17.4. Reiseberichte und Filmvorträge aus der Schweiz.

3.7. Augustfeier.

2.10. Filmvorträge.

4. 12. Weihnachtsfeier.

Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 15.00 Uhr, Ende ca. 18.00 Uhr. Alle interessierten Schweizer und Schweizerinnen sind zu unseren Treff's, die jeweils an einem Sonntag stattfinden, herzlich eingeladen. Auskunfterteilt gerne E. Wagner, Telefon 07 31/260 18.

E. W

Generalkonsulat München

Der Bundesrat hat den bisherigen Leiter des Generalkonsulats in München, Dr. Peter Dietschi, zum Schweizerischen Botschafter in der DDR ernannt. Als neuer Postenchef in München hat der Bundesrat Otto Bornhauser ernannt, der anfangs Oktober mit seiner Gattin in München eingetroffen ist. Herr Generalkonsul Born-hauser wurde 1920 in seinem Heimatort Weinfelden/TG geboren. Er trat 1946 in den Dienst des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten und wurde in der Folge - unterbrochen von zwei Einsätzen an der Zentrale - in Rom, New York, Bordeaux und Kopenhagen eingesetzt. Von 1973 bis 1976 leitete er das Schweizerische Generalkonsulat in Osaka, von 1976 bis 1980 dasjenige in San Francisco und anschließend war er bis Juni 1982 Chef der Schweizerischen Delegation in der Überwachungskommission für den Waffenstillstand in Korea als Generalmajor.

Der Kanzler des Generalkonsulats, Othmar Hutter, wurde in seiner Eigenschaft als Vizekonsul Mitte Oktober an das Schweizerische Generalkonsulat nach Hongkong versetzt. Sein Nachfolger, Vizekonsul Friedrich Bollinger, ist mit seiner Frau Anfang Januar von Lagos (Nigeria) in München eingetroffen.

Chorgesang in Stuttgart

Der philharmonische Chor Stuttgart heisst sangesfreudige und notenkundige Ausländer als neue Mitglieder willkommen. Eine multinationale Sängergemeinschaft würde nach Auffassung des neu gewählten Präsidenten des Chorkuratoriums Jürgen Werhahn ein besseres menschliches Verständnis füreinander fördern und könnte zugleich Ausländerfeindlichkeit entgegentreten. Interessenten können sich mit dem 1. Vorstandsmitglied, Kammersänger Carlos Alexander, Ahornstrasse 4a, 7000 Stuttgart 70, Tel. 767533 (werktags zwischen 18-19 Uhr), in Verbindung setzen.



Rolf Guhl †

Wenige Wochen vor seinem achtzigsten Geburtstag verstarb am 28. 10. 82 der Ehrenpräsident des Schweizervereins Helvetia Karlsruhe, Rolf Guhl. Der Verstorbene war nach dem Kriege zusammen mit seiner Gattin einer, der dem damaligen Verein neues Leben und Impulse gab. Mitte der fünfziger Jahre wurde Rolf Guhl zum Präsidenten gewählt. Dieses Amt hatte er über 20 Jahre inne und mußte es dann leider alters- und krankheitshalber niederlegen. Für diese langjährige, verdienstvolle und auch heimatverbundene Vereinsführung wurde Rolf Guhl nach Aufgabe seines Amtes zum Ehrenpräsidenten ernannt. Trotz seiner schweren Krankheit, die er in den letzten Jahren durchmachen musste, hat er bis zuletzt an der Seite seiner lieben Gattin regen Anteil bewiesen und an den Versammlungen teilgenommen, zuletzt noch an der Bundesfeier am 1. August 1982 in Waldbronn. Viele Mitglieder unseres Vereins und auch benachbarter Vereine und Freunde aus Basel nahmen an der Trauerfeier teil und werden ihm ehrend gedenken.

R. O.

Schweizer Verein München

Wir laden alle Landsleute aus München und Umgebung zu unseren regelmässig am ersten Dienstag eines Monates ab 17.30 Uhr stattfindenden Stammtischabenden im Saal des Schweizer Hauses, München 40, Leopoldstr. 33, herzlich ein.

Neuer Generalkonsul in Frankfurt

Zum Nachfolger von Werner Wahl, der Ende Februar 1982 in den Ruhestand trat, hat der Bundesrat Jean Aebischer zum neuen Generalkonsul in Frankfurt am Main mit Amtsbefugnis für die Länder Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland ernannt.

Schweizerverein Helvetia Karlsruhe

Treffpunkt der Mitglieder und Freunde des Vereins jeden dritten Mittwoch im Monat ab 15 Uhr nunmehr im neueröffneten Schweizer Café «Feller», Kaiserstr. Ecke Marktplatz. Dabei werden auch weitere Treffen besprochen.

M.G.

Wichtiges zur Aufenthaltserlaubnis

Die in der Bundesrepublik Deutschland niedergelassenen Schweizerbürger müssen die Verlängerung ihrer Aufenthaltserlaubnis jeweils vor Ablauf von deren Gültigkeit beantragen. Dabei ist zu prüfen, ob zu diesem Zweck die Gültigkeitsdauer des Passes ebenfalls erneuert werden muss. Falls nämlich ein Unterbruch der Aufenthaltserlaubnis entsteht, läuft der Inhaber Gefahr, trotz der zwischen der Schweiz und der Bundesrepublik Deutschland abgeschlossenen Niederlassungsvereinbarung vom 19.12.1953 die Bewilligung nach Massgabe der Vorschriften des Ausländergesetzes zu verlieren. In der Niederlassungsvereinbarung ist übrigen folgende Absprache enthalten: «Schweizerbürger haben nach einem ununterbrochenen, ordnungsmässigen Aufenthalt von 10 Jahren in der Bundesrepublik Deutschland Anspruch auf Erteilung einer unbefristeten und unbeschränkten Aufenthaltserlaubnis, sowie auf Erteilung eines unbefristeten Befreiungsscheines nach den Bestimmungen über ausländische Arbeitnehmer.»

Das Ausländergesetz sieht vor, dass in der Bundesrepublik Deutschland lebende Ausländer, die das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, keiner Aufenthaltserlaubnis bedürfen. Es ist jedoch zu beachten, dass die Anträge auf Erteilung der Aufenthaltsgenehmigung für Jugendliche noch vor der Vollendung des 16. Altersjahres an die für den Aufenthaltsort zuständige Ausländerbehörde zu richten sind.

In diesem Zusammenhang sei auch daran erinnert, dass für über 16jährige Ausländer Passzwang besteht. Es empfiehlt sich daher, Gesuche um Ausstellung eines Schweizerpasses für junge Leute dieser Altersgruppe rechtzeitig, das heisst zwei bis drei Monate vor dem 16. Geburtstag, dem zuständigen Konsulat zu unterbreiten.

Ausländer, die gegen die Vorschrift des Aufenthaltsrechts verstossen, können nach den Bestimmungen des Ausländergesetzes aus der Bundesrepublik Deutschland ausgewiesen werden. Sie müssen ausserdem mit der Unterbrechung des «rechtmässigen» Aufenthalts in diesem Lande rechnen. Das kann möglicherweise den Verlust bereits erworbener Rechte und den Neubeginn der Aufenthaltsfristvon 10 Jahren bedeuten, nach der Schweizerbürger Anspruch auf die sogenannte Aufenthaltsberechtigung haben.

A.M

Schweizer Verein «Helvetia» Köln

Rückblickend auf das vergangene Jahr 1982 kann der Vorstand des Schweizer Vereins «Helvetia» feststellen, dass den durchgeführten Veranstaltungen der gewohnte Erfolg beschieden war. Ein einmaliger Höhepunkt war das Folklorekonzert auf dem Roncalliplatz am Dom, dem etwa 1000 Personen ihr Gehör schenkten. Auch zu erwähnen, dass sich alle Untergruppen des Vereins nicht nur über Wasser hielten, sondern durch überaus erfolgreiche Tätigkeit glänzten.

Die Hauptveranstaltungen 1983 sind:

2. März Generalversammlung 19.30 Uhr Casino Wolken-

burg

8. Mai Frühjahrstreffen 30. Juni Bundesfeier 29. Oktober LOTTO 11. Dezember Weihnachtsfeier

Der Vorstand besteht aus den Herren Ernst Balsiger, Ernst Jöhri, Heinz J. Hatterscheid, Fritz Kespohl, Urs Baumgartner, Ambros Margelisch, Udo Sonanini und Frau Ingeborg Meinicke. Rechnungsprüfung Christian Bernatz und Rudolf Blaser, Treuhand des Fonds UG Gérard J. Corboud

Der Vorstand bedankt sich auch bei seinen Mitgliedern und Freunden für die Treue im Vereinsjahr 1982 und bei den heimatlichen Behörden, insbesondere auch bei Generalkonsul Hector Graber und seiner Gattin für die Unterstützung, die sie dem Verein haben zukommen lassen. Dank geht aber auch an das Auslandschweizersekretariat der Neuen Helvetischen Gesellschaft in Bern und an die Auslandschweizerkommission.

E.B.

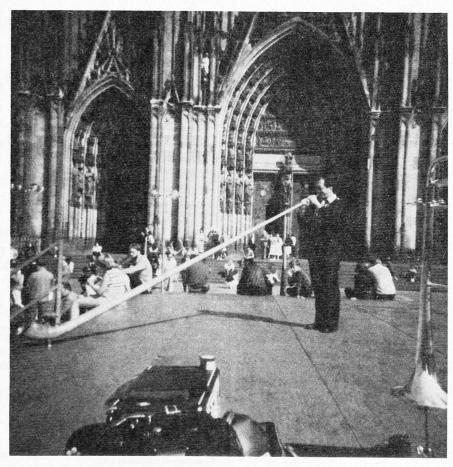
Weniger deutsche Gäste

Im Sommerhalbjahr 1982 sind die Hotelund Kuraufenthalte in der Schweiz gegenüber dem letztjährigen Zeitraum um 5,4 % zurückgegangen. Die Hotel- und Kurbetriebe registrierten von Mai bis Oktober 1982 rund 20,5 Mio. Übernachtungen, das sind 1,16 Mio. weniger als im Sommer 1981. Dieses Ergebnis liegt aber dennoch über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre (5. Platz). Eine stärkere Einbuße entstand bei den Gästen aus der Bundesrepublik Deutschland, die um 13,8 % weniger zahlreich in die Schweiz reisten.

Migros Bank Düsseldorf

Im Ende Oktober 1982 abgelaufenen Geschäftsjahr stieg die Bilanzsumme um 18,7% auf DM 231 Mio. Der Zinsüberschuß wurde um 26% gesteigert. Das Aktienkapital ist um DM 2,5 Mio. auf DM 10 Mio. erhöht worden. Die Steigerungsrate bei den Spareinlagen belief sich auf 47%.

MB



Alphornbläser vor dem Kölner Dom

Schweizer Schützenverein Köln

Die hervorragend organisierte Jahreshauptversammlung für 1982, fand am 15. Januar 1983 im Restaurant "Zum Prösteli", Köln, statt. Der Präsident, Emil J. Müller, konnte fast alle Mitglieder begrüßen. Zu den Gästen gehörten Botschaftsattaché A. Müggler, Generalkonsul H. Graber, Konsul Steiner und nebst der lieben Damenbegleitung einzelner Mitglieder auch unser Ehren-Mitgliede Frich Schwab und Frau Gemahlin, angereist aus Neuchâtel/Schweiz.

Der Jahresbericht 1982 und der positive Kassenbericht wurden einstimmig genehmigt. Der Vorstand wurde en bloc für eine weitere Amtsdauer einstimmig wiedergewählt. Die im Jahresbericht 1983 erwähnten Schiesstermine werden hoffentlich – nach Zusage durch die Standortverwaltung – bestätigt. Theodor Jäger wurde unter Verdankung seiner Verdienste um den Verein mit einem Erinnerungsgeschenk verabschiedet (Wegzug nach München). Der Schweiz. Armeefilmdienst

hatte uns zur Vorführung durch Hptm. Kurt Abgottspon den hochinteressanten Film «Supercanard» (Patrouille Suisse) zur Verfügung gestellt, der gut aufgenommen wurde.

Leider folgten 1982 die Schiess-Termine sehr kurz aufeinander, so dass nur 10 Aktive das volle Schiess-Programm und die Vereinsmeisterschaft absolvieren konnten. Rechtzeitig zur Hauptversammlung hatte das E.M.D. Bern, unter Erwähnung der sehr guten Berichterstattung, Medaillen und Anerkennungskarten für die eidg. Übungen zugeschickt. Die damit ausgezeichneten Schützen erhielten im Rahmen der Preisverteilung kleine Geschenke und die Rangmedaille entsprechend der Vereinsmeisterschaft. Vereinsmeister 1982 wurde Theodor Jäger.

Wieder einmal hat sich gezeigt, dass eine uneigennützige und vielseitige Vereinsführung im Geiste echt schweizerischen Wirkens die Kameradschaftfördert und so auch ein kleiner Verein seine Anerkennung finden kann. Allen Teilnehmern nochmals herzlichen Dank und auf bald!

EJM.



Hamburger Jubiläen: HELVETIA - 100 Jahre EINTRACHT - 135 Jahre

Im Rahmen der Jahreskonferenz der Schweizer Vereine in der Bundesrepublik Deutschland, die in diesem Jahr am 13. und 14. Mai in Hamburg stattfindet, werden die Schweizer Vereine Hamburgs ihre Jubiläumsfeier begehen. Der Schweizer Verein HELVETIA besteht nunmehr seit 100 Jahren und der Schweizer Club EIN-TRACHT seit 135 Jahren.

Aus diesem Anlass findet am Sonntag, dem 14. Mai, im Plaza-Hotel ein Gala-Abend statt, der durch sein Programm ein Höhepunkt im Vereinsleben zu werden verspricht. Um ein paar Programmpunkte herauszugreifen seien die «Finkwarder Speeldeel», eine Schweizer Ländler Kapelle oder die Tombola mit sicher einmaligen Preisen genannt. Den Hamburgern sind die Finkwarder Speeldeel, die frische Brise von der Elbe, gut bekannt; Auswärtigen Gästen wird diese Gruppe ein Erlebnis besonderer Art sein.

Schweizer Vereine

Region Mitte

Schweizer Club Aachen Präsident: Herbert Scheurer Gladiolenweg 5, 5120 Herzogenrath 3 Telefon (02407) 7373

Schweizer Treffen Münster Präsidentin: Helen Hötsch Schützenweg 1, 4710 Lüdinghausen Tel. 02591/4793

Verein der Auslandschweizer/Ostwestfalen Präsident: Frédy Matthey Kronprinzenbrücke 5, 4972 Löhne 1

Schweizer Club Dortmund Präsidentin: Helen Spruth Talstr. 14, 4750 Unna

Tel. 05732/3667

Schweizer Verein «Edelweiss» Düsseldorf Präsident: Wolfgang von Ah Ubierstrasse 15, 4040 Neuss 1

Schweizerverein Essen-Ruhr und Umgebung Präsident: Kurt Wahli Mintropstr. 11, 4300 Essen-Werden

Schweizerverein «Helvetia» Köln Präsident: Ernst Balsiger Marienburger Str. 72, 5000 Köln 51

Schweizer Schützen Verein Köln Präsident Emil J. Müller Tulpenstr. 13, D-5160 Düren-Mariaweiler

Schweizerverein Krefeld und Umgebung Präsident: Walter Zimmermann Breitenbachstr. 37, 4150 Krefeld 1 Telefon (02151) 54 1284

Schweizerverein «Alpenrösli» Wuppertal Präsidentin: Paula Hasler-Kirsch Wilbergstr. 15, 5600 Wuppertal 1

Schweizer Gesellschaft Darmstadt Präsidentin: Gertrud Kayser Wilhelm-Glässing-Str. 20, 6100 Darmstadt

Schweizer Gesellschaft Frankfurt a. M.

Präsident: Karl Ernst Breslauer Straße 8, 6474 Ortenberg Schriftverkehr: Daniel Bohren Fichtestr. 10, 6000 Frankfurt/M. 1

Schweizer Klub Kassel Präsident: Wilhelm Rissel Heinrich-Bertelmann-Str. 20, 3500 Kassel

Schweizer Verein «Helvetia», Ludwigshafen Präsident: Karl Fässler Fussgönheimer Str. 39, 6715 Lambsheim

Weinbergstr. 25, 6200 Wiesbaden Schweizer Vereinigung im Saarland

Schweizer Verein, Mainz

Präsident: Peter Eickhoff

Präsident: Nikolaus Herzog Faldmannstr. 36, 6600 Saarbrücken 1 Schweizer Verein Wiesbaden und Umgebung Präsident: Hugo Bauer Dotzheimer Str. 58, 6200 Wiesbaden

Schweizer Verein «Helvetia» Worms Präsidentin: Frau Margarethe Müller Alicenstr. 18, 6250 Worms

Region Süd

MÜNCHEN

Schweizerverein München e. V. Präsident: Otto Obrist Leopoldstr. 33, 8000 München 40 Telefon (089) 333732

AUGSBURG

Schweizerverein«Helvetia» Präsident: Rudolf Güller Leustr. 15b, 8900 Augsburg 21 Telefon (08 21) 34 39 66

NÜRNBERG

Schweizerverein Nürnberg e. V. Mitvorstand: Frau A. Bracht-Wälti Friedrich-Bauer-Str. 14, 8520 Erlangen Telefon (09131) 13129

KEMPTEN/Allgäu

NHG-Gruppe Allgäu Schriftführerin: Frau Sylvia Hörtnagl Riefern 1831/k 8961 Buchenberg Telefon (083 78) 608

FREIBURG I. Br.

Schweizer Hilfsverein e. V. Präsident: Max Eberhardt Brahmstr. 18, 7800 Freiburg i. Br.

GRENZACH-WYHLEN

Schweizerkolonie Grenzach Präsident: Walter Basler Hornrain 14, 7889 Grenzach-Wyhlen 1

Schweizerverein «Helvetia» Jestetten und Umgebung Präsident: Fritz Bart Wettegasse 14, 7891 Lottstetten Tel. 077 45/7823

Schweizerverein Singen a. H. Präsident: Josef Rüdy Ob den Reben 1, 7700 Singen

SCHOPFHEIM

Schweizerkolonie Steinen-Schopfheim Präsident: Heinz Leimgruber Schulstr. 7, 7860 Schopfheim 2

SCHRAMBERG

Schweizerverein«Helvetia» Rottweil/Schwenningen Präsident: Karl Egli Bruch 80, 7230 Schramberg 13

TUTTLINGEN

Schweizerverein«Helvetia» Tuttlingen und Umgebung Präsident: Bruno Eisold Karlstrasse 54, 7200 Tuttlingen 1

BADEN-BADEN

Schweizer Gesellschaft Präsidentin: Frau Margaretha Baer Lichtentalerstr. 30, 7570 Baden-Baden Telefon (07221) 23429

KARI SRUHE

Schweizerverein«Helvetia» Präsidentin: Marthel Guhl Jahnstr. 24, 7500 Karlsruhe 1 Telefon (0721) 842573

MANNHEIM

Schweizer Verein Helvetia Präsident: Karl Winzenried Geranienweg 9, 6834 Ketsch Telefon (06202) 65578

PFORZHEIM

Schweizer Gesellschaft Präsidentin: Dora Wild-Streissguth Gerwigstr. 36, 7530 Pforzheim Telefon (07231) 53667

RAVENSBURG

Schweizerverein«Helvetia» Präsident: Max Henzi c/o Escher-Wyss GmbH, 7980 Ravensburg Telefon (0751) 831

REUTLINGEN

Schweizerverein«Helvetia» Präsident: Hans Gattiker Kurrerstr. 22, 7410 Reutlingen 1 Telefon (07121) 24690

STUTTGART

Schweizer-Gesellschaft Prof. Dr. Josua Werner Koepfertstrasse 54, 7000 Stuttgart 70 Telefon (07 11) 45 13 52

Arthur Grunder Häslachstrasse 7, 7302 Ostfildern 4 Telefon (07 11) 45 12 47

- Damengruppe Ivv Schauss Hugo-Eckener-Str. 1, 7000 Stuttgart 1 Telefon (07 11) 46 13 10

Rätoromanische Gesellschaft Max Kettnaker Ludwig-Hofer-Str. 25, 7000 Stuttgart 1 Telefon (07 11) 25 16 21

Schweizer-Verein Ulm/Donau und Umgebung Präsident: Emil Wagne Eberhard-Finckh-Str. 16, 7900 Ulm/Donau Telefon (0731) 260 18

WANGEN/Allgäu

Schweizer-Verein Wangen/Allgäu Präsident: Jakob Schneide Adrazhofen 33, 7970 Leutkirch 1 Telefon (07561) 3600